

[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 23

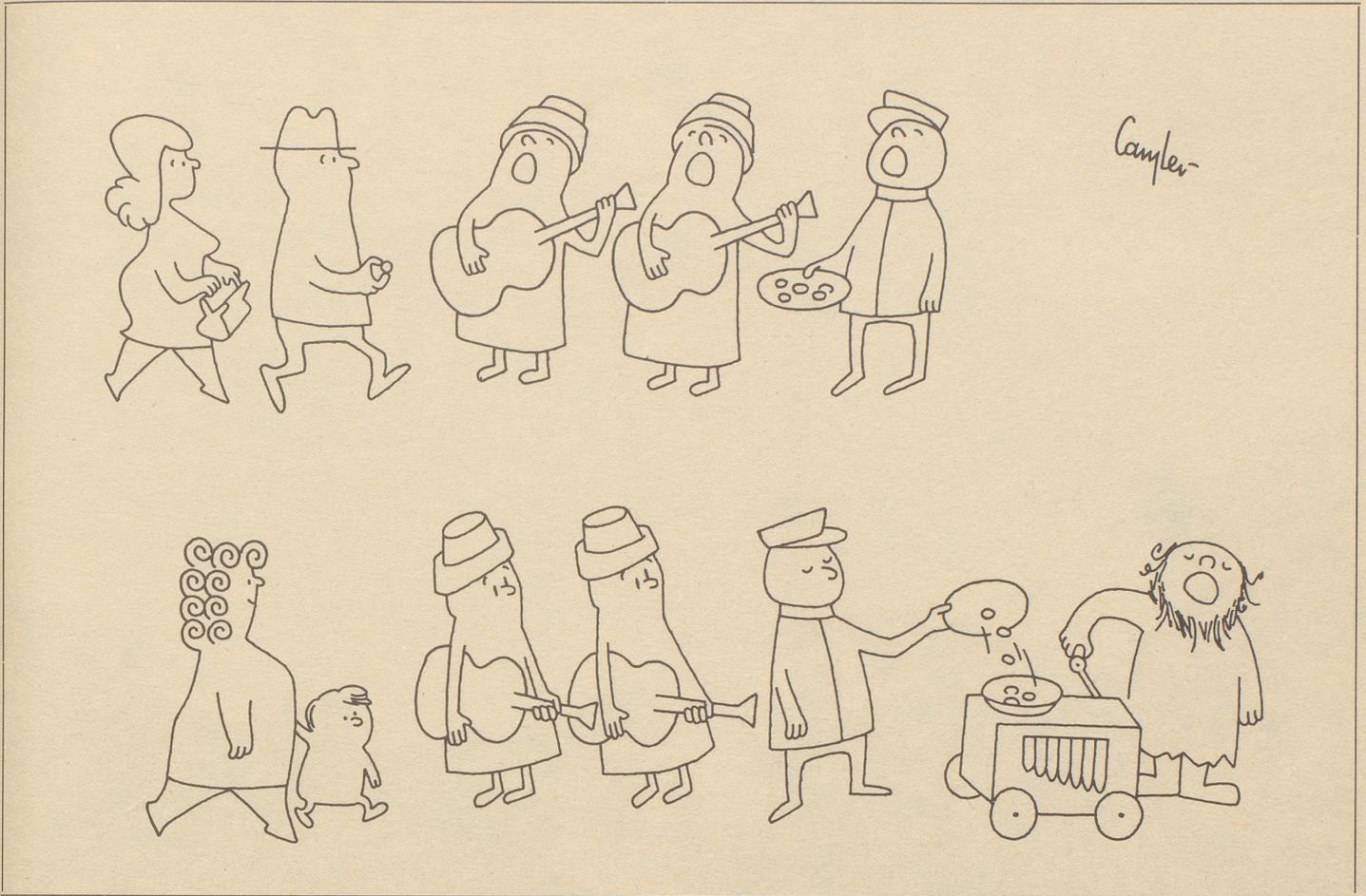
PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Camper



Die Sondermarke, mit der die österreichische Post das hundertjährige Jubiläum des Donauwalzers feierte, erregte bei den Wienern nur Spott. Die Marke zeigt eine Tänzerin «in einer für den Ballettwalzer typischen Darstellung», wie es offiziell heißt. Die Wiener kritisieren, daß die Tänzerin zweierlei Schuhe hat und beim nächsten Schritt im Dreivierteltakt stolpern wird. Höchst überflüssigerweise hält die junge Dame beim Tanzen eine Geige empor, noch dazu mit der rechten Hand, die bei normalen Geigern den Bogen führt. Die abgebildete geigende Tänzerin oder tanzende Geigerin hat demnach in der Meinung der Wiener «zwa linke Händ» und «zwa linke Füß».

Ein rücksichtsvoller spanischer Ehemann hatte die rührende Idee, seine Frau einmal in der Woche von der Hausarbeit zu befreien und alle Arbeiten selbst zu erledigen, wäh-

rend sich die Frau ausruhte oder amüsierte. Dreimal ging alles gut. Inzwischen hatte sich die Sache aber im Dorf herumgesprochen und es kam nicht mehr zu einem vierten Mal. Der «Abtrünnige» wurde von den aufgebrauchten männlichen Dorfbewohnern herzhaft verprügelt.

Der Wiener «Arctis-Club» lud interessierte Mütter und Sprößlinge zu einem «Kinder-Beat» ein, wo es nicht nur laut, sondern sogar auch pädagogisch zuging. Unter anderem erklang ein Kinder-Beat-Song im Dienste der Verkehrserziehung: «Bei Rot bleibt stehn – yeah, yeah, bei Gelb mußt sehn – yeah, yeah, bei Grün darfst gehn – yeah, yeah.»

Die Flensburger Polizei wurde gegen die Strip-tease-Darbietungen der Tänzerin Sarina aufgeboten. Polizeibeamte besuchten das Nacht-

lokal, nicht um ihr Augenmerk auf die spärlich bekleidete Schöne zu werfen, sondern um festzustellen, ob in der Tatsache, daß der Löwe «Sultan» allabendlich den Enthüllungsszenen beiwohnen muß, eine Tierquälerei zu erblicken sei.

Die baden-württembergische Landesregierung verfügte Sparmaßnahmen in der Verwaltung, was das Bezirksschulamt in Waldshut veranlaßte, vor Abschicken eines Briefes den Empfänger per Postkarte um Uebersendung des Briefportos zu ersuchen und den Brief erst nach Erhalt der Briefmarke zu expedieren.

Marion Heinrich, «Miß Germany» des vergangenen Jahres, wurde nach der originellsten Begegnung während ihrer «Amtszeit» gefragt. Den größten Eindruck hatte Marion ein urwüchsiger Berliner gemacht, der ihr ins Gesicht gesagt hatte: «Meine Olle is viel schöner als Sie.»

Laut Bericht einer westdeutschen Zeitung haben sich der amerikanische Vizepräsident bei seinem Besuch in Bonn und Bundeskanzler Kiesinger gut verstanden, ohne bei aller Höflichkeit ihre Meinungsverschiedenheiten ganz aus dem

Weg räumen zu können. Die Zeitung kommentiert: «Die Höflichkeit beider – würde man in Japan sagen – wuchs am Mandelzweig: liebenswürdigste Blüten am härtesten Holz.»

Als bei einem gesellschaftlichen Anlaß im Wiener Parkhotel der bekannte surrealistische Maler Leherb mit Plasticmaus am Smokingrevers den Saal betrat, meinte ein hoher Polizeibeamter: «Seine Bilder gehören vielleicht ins Kunsthistorische Museum, er aber ins Naturhistorische.»

Ein bayrischer Gastwirt hatte die Unterhaltskosten seines Autos bei der Steuererklärung als Geschäftsspesen abgezogen, wofür eine Erklärung verlangt wurde. Die Begründung lautete: «Wie kann ich sonst meine betrunkenen Gäste nach Hause transportieren?» TR

**Offene Krampfader
hartnäckige Ekzeme**

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe **Buthaesan**. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel